

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 62.

Freitag den 15. März 1872.

(103—1)

Nr. 1697.

## Concurs-Ausschreibung

Zur Betheilung aus der Adelsberger Grotten- und Franz Metelko'schen Invalidenstiftung wird hiemit der Concurs angeschrieben und es sind dazu im A. S. Dienste invalid geworden, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere aber die im Bezirke Nassenfuß gebürtigen, und in deren Ermanglung andere in Krain gebornen Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr. und bei der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein zur Darnachachtung des Alters und des Geburtsortes;

2. den Beweis geleisteter f. k. österr. Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invalidenurkunde und dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarramtliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, oder einen Aerialbezug, etwaigen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat. Die diesfälligen, nach dem h. Finanzmini-

sterialerlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat,

und zwar längstens bis Ende d. M. an die f. k. Landesregierung in Laibach gelangen zu machen. Laibach, am 5. März 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

(102—1)

Nr. 241.

## Kanzlistenstelle.

Bei dem f. k. Bezirksgerichte in Bleiburg ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, insbesondere unter Nachweisung ihrer Kenntniß der slovenischen Sprache, bis zum

28. März d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zu kommen zu lassen.

Klagenfurt, am 11. März 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 62.

(306—1)

Nr. 873.

## Curatorsbestellung.

Der diesgerichtliche Bescheid vom heutigen Tage und gleichen Numero, womit die Einverleibung der Uebertragung der auf dem im magistratischen Grundbuche sub Consc.-Nr. 24 vorkommenden Hause des Herrn Karl Tambornino für die Frau Theresia Pfeiffer, verwitwet gewesenen Kautschisch, haftenden Forderung pr. 525 Gulden ö. W. c. s. c. an das Fräulein Maria Lukaniß auf Grund der Schätzungsurkunde vom 10. Mai 1868 und des Todtenscheines vom 23. Jänner 1872 bewilliget wurde, wird dem Herrn Advocaten Johann Brolich, als dem für den Nachlaß der Frau Theresia Pfeiffer aufgestellten Curator ad actum zugestellt, wovon die unbekannt Erben nach der Frau Theresia Pfeiffer zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte hiemit verständiget werden.

K. k. Landesgericht Laibach, am 13. Februar 1872.

(605—1)

Nr. 1334.

## Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 13. Februar l. J. 3. 809, wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Herrn Alois Satorz gegen Herrn Valentin Tompeto. 180 fl. sammt Anhang die wegen der exec. Versteigerung der im Freisafen-Grundbuche sub Rctf.-Nr. 101 1/2/a Urb.-Nr. 47 1/2/a vorkommenden, in der Pollana-Vorstadt sub Consc.-Nr. 49/a gelegenen, auf 1050 fl. geschätzten Realität auf den 18. März und 22. April l. J. anberaumten Feilbietungstagsatzungen im Einverständniße beider Theile als abgehalten erklärt werden und daß demnach die dritte Feilbietungstagsatzung am 27. Mai 1872,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem f. k. Landesgerichte abgehalten werden wird.

K. k. Landesgericht Laibach, am 9. März 1872.

(610—1)

Nr. 1147.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Herrn Mathias Wolfinger Privatiers in Planina.

Von dem f. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. Jänner 1872 mit Testament verstorbenen Herrn Mathias Wolfinger, Privatiers in Planina eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

28. März 1872

um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 23ten Februar 1872.

(416—2)

Nr. 6934

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Anton Verhouz in Arch gehörigen, gerichtlich auf 295 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt Arch sub

Rctf.-Nr. 17 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. April,

die zweite auf den

17. Mai

und die dritte auf den

18. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Badium von 10 % zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 23. November 1871.

(506—2)

Nr. 691.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. k. Bezirksgerichte Laib wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Bodnik gehörigen, gerichtlich auf 480 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Laib sub Urb.-Nr. 2319 vorkommenden, zu Sutna sub Ps.-Nr. 6 liegenden Realität wegen aus dem Rückstandsanzweise vom 10. August 1869, 3. 581, schuldigen 21 fl. 9 1/2 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. April,

die zweite auf den

18. Mai

und die dritte auf den

18. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laib, am 21. Februar 1872.

(2953—3)

Nr. 3848.

## Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 15ten September 1871, 3. 3034, wird hiemit bekannt gemacht,

Daß die mit Bescheid vom 15. September 1871, 3. 3034, auf den 2. December 1870 und 10. Jänner 1872 angeordnet gewesene erste und zweite executive Feilbietung der dem Matthias Keršič von Rokitna gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rctf.-Nr. 245/2 Tom. IV. Fol. 267 vorkommenden Realität gegen dem Mathias Masi von Unterbrejovitz schuldigen 43 fl. c. s. c. als vorgenommen betrachtet, und es wird die auf den 14. Februar 1872 angeordnete dritte Realfeilbietung mit dem vorigen Anhang auf den

23. April 1872,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei übertragen.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 4. December 1871.

(417—2)

Nr. 7064.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Michael Ruzel von Supetschendorf gehörigen, gerichtlich auf 291 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landst. sub Urb.-Nr. 399 1/2 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen und zwar die erste auf den

19. April,

die zweite auf den

21. Mai

und die dritte auf den

19. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 29ten November 1871.

(596—1)

Nr. 790.

## Curatorsbestellung.

Der Bescheid des f. k. Bezirksgerichtes Laib vom 4. Jänner 1872, 3. 38, in Folge dessen von dem in der krainischen Landtafel eingetragenen, auf Namen des Thomas Schneider vergewährten Zehende zu Lipica und Neusäß von drei Huben der die Andrea Schiffer'sche nun Katharina Jamnik'sche Hube betreffende Zehend abgeschrieben und unter Eröffnung einer neuen Einlage bei der krainischen Landtafel auf Namen des Thomas, Peter, Michael, der Wiza und Mina Triller umgeschrieben wurde, wurde dem Herrn Dr. Anton Pfeifferer als Curator ad actum des unbekannt wo befindlichen Thomas Schneider und seiner allfälligen Rechtsnachfolger zugestellt.

Hievon werden Thomas Schneider und seine Rechtsnachfolger zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Landesgericht Laibach, am 17. Februar 1872.

Dem Verdienste seine Krone.

Als Mann von deutscher Sitte, Begabt mit edlem Sinn, Erhabnem Gemüthe, Gepfendet hat von Wien Herr Harack eine Gabe Den Slaven aus Herzensgrund, Zu reiten ihre Gabe Vor Feuers Flammenschlund; Zu bieten Hilfe all, Käuft ihr Besitz G-fabr. — Preisstücker hört ihr schallen, Domzale bringt sie dar.

Mit Jubel, freudetrunken, Mit Hoch und Juvio, Als wär's ein Güterfunken, Empfangen wurde froh Die Spende, franzumungen, Von Alt und Jung gepaart, Viel Dank aus aller Zungen Dem edlen Spender ward, Der liebevoll die Gabe Vom Herzensgrund geweiht. Ein Hoch! ihm bis zum Grabe, Juvio! zur Einigkeit.

Laibach, am 11. März 1872. (601)

J. R.

Bei der Herrschaft Schneeberg sind wegen Ausfüllung des Gefältes 6 Mutterstuten

feinster Race und best erhalten mit und ohne Füllen zu verkaufen. Auch sind dafelbst

Segerdäpfel und Saatgerste billig zu verkaufen. (585 2)

Anträge unter der Adresse J. v. Schwarzenfeld, Oekonomieleiter bei der Herrschaft Schneeberg — Station Rakel.

(531—3) Nr. 747.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Jakob Kotnik von Oberseeborf H. Nr. 7.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. October 1871 ohne Testament verstorbenen Jakob Kotnik von Oberseeborf H. Nr. 7 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Dorthuung ihrer Ansprüche am

18. März 1872

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 22ten Februar 1872.

Oesterreichisch - Ungarisches

Escompte-Bank-Wechsler-Geschäft Wien, Graben Nr. 28.

Wir besorgen Börse-Anträge rasch und billigt gegen sehr mäßigen Zuschuß und rechnen für im Depot gelassene Effecten den möglichst billigsten Zinsfuß, dagegen verzinsen wir

Geldeinlagen

bei Stägiger Kündigung mit 5 Percent, bei 30tägiger Kündigung mit 6 Percent, „ 14 „ „ 5 1/2 „ „ 60 „ „ 7 „

Oesterr.-Ungar. Escompte-Bank-Wechsler-Geschäft.

Frankl m. p. (581—2)

Apotheken-Eröffnungsanzeige.

Der Gefertigte zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine von der hohen k. k. Landesregierung bewilligte und dem hohen k. k. Ministerium bestätigte

öffentliche Apotheke

an der Wiener Straße neben „Hotel Elephant“ eröffnet habe, und da selbe dem Fortschritt entsprechend ganz neu eingerichtet und mit den besten Medicamenten versehen ist, so bittet der Gefertigte um zahlreichen Zuspruch und stetes Vertrauen, umfomehr, da auch alle in- und ausländischen erprobten medicinischen Heilmittel und Specialitäten, so auch allopathische und homöopathische Haus- und Reiseapotheken am Lager sind, und überhaupt alle in das Apothekergeschäft einschlagenden Aufträge und Commissionen billigst und schnell besorgt werden. (611)

Laibach, 1. Jänner 1872.

OTTO KAR SCHENK,

Apotheker „zum Schühengel“,

Ehrenbürger und Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes.

Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

mit Rücksicht auf die Aussprüche von Oppolzer u. Heller, Prof. an der Wiener Klinik, nicht mit der Hoff-schen Charlatanerie zu verwechseln, besser als alle übrigen, besonders als die gewöhnlichen Malzboubons von Veithner, Fezer, Schmidt etc. (ohne Malzextract). Auf Ausstellungen prämiirt.

Gegen Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.

Per Carton 10 Kr.

Feiner in Blüthen 66 Kr. und 40 Kr., in Dosen 21 Kr.

NB. Malzextract ist wohlgeschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Leber-thranes nach Prof. Niemeyer in Tübingen, nebst Skoda Deutschlands bedeutendster Lungenklinik.

Anerkennung.

Hermannstadt, 10. October 1870. „Die überraschend schnellen und nachhaltigen Wirkungen Ihres Malz-extractes so wie Ihrer Bonbons und Choc-coladen in den bekannnten Krankheits-fällen machen sich auch hier geltend, namentlich habe ich die Wirkung bei katar-ralischen Affectionen und als Stär-kungsmittel für schwächliche Kin-der bewährt gefunden.“

Dr. Wächter, Oberberggrath.

Da täuschend ähnliche wirkungs-lose Nachahmungen existiren, so ist zu beachten, daß die Bonbons nur echt sind, wenn sie vorne auf der Packung als Schutz-marke ein K in einem Gersten-franze und an der Seite die Firma: „Wilhelmsdorfer Malzpro-ductenfabrik von Jos. Küf-ferle & Comp.“ führen.

Depots für Laibach:

Bei den Herren Apothekern Ottokar Schenk, Wienerstraße, — Erasmus Birschitz — bei Frau Al. Eggenberger und bei Herrn Johann Perdan. — Im übrigen Krain und in Kärnten auch bei den Apothekern und Kaufleuten. Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. Jos. Küfferle & Co. (Wien) (2639—19)

Dankfagung.

Mein am 27. December 1871 verstorbenen Gatte Michael Bobnar war seit 30. November 1871 bei der

gegenseitigen Lebens-Versicherungsbank „Patria“ in Wien

auf seinen Todfall versichert, und wurde mir nun nach also kaum einmonatlichem Bestande der Versicherung die Versicherungssumme durch deren Hauptagenten Herrn Josef Kollmann in Laibach voll ausbezahlt, wofür ich hiermit verbindlichst danke.

Maria Bobnar.

Anempfehlung.

Mit Hinweis auf obige Dankfagung kann ich es nicht unterlassen, diese Cou-lanz der „Patria“ dem p. t. versicherungssuchenden Publicum aufs beste anzufempfehlen.

Josef Schwentner,

(607)

Armen vater der Krafsau- und Tirnanvorstadt.

Öffentliche Subscription

auf 5000 Stück mit Frcs. 400 in Gold

volleingezahlte

kais. Ottomanische Eisenbahn-Prämien-Lose.

Die Wiener Börsen-Syndicats-Cassa eröffnet in ihren Bureau, verlängerte Schottengasse Nr. 9, eine öffentliche Sub-scription auf 5000 Stück mit Frcs. 400 in Gold volleingezahlte Türkenlose zu unten folgenden höchst vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospectus:

Es ist eine erwiesene Thatsache, daß dieses Papier sowohl durch seine ungeheueren Verzinsung von Frcs. 12 in Gold, als durch die großen Gewinnst-chancen, welche die jährlich sechsmal stattfindenden Ziehungen, bei denen jedesmal Treffer von

600.000, 300.000, 60.000 Frcs. etc. etc. in Gold

ohne Steuerabzug gewonnen werden, zu den vortheilhaftesten Capitalsanlagen gehört und deshalb auch in letzter Zeit bei stets steigendem Course aus dem Verkehr ge-zogen wurde. Um nun dem kleinen Capitalisten die Erwerbung dieses vortheil-haften Papiers zu erleichtern, hat die

Wiener Börsen-Syndicats-Cassa

sich veranlaßt gefunden,

5000 Stück Türkenlose

im Wege der öffentlichen Subscription zu folgenden überaus günstigen Zahlungs-modalitäten aufzulegen, und zwar:

fl. 10 per Stück bei der Zeichnung, fl. 12 per Stück bei der Repartition

und sieben weitere monatliche Einzahlungen à fl. 10, von denen die erste vom 1. bis 8. April 1872, die letzte aber erst vom 1. bis 8. October 1872 zu leisten ist. Die Zinsen sowohl als auch die Gewinnstchancen laufen vom Tage der Zeichnung zu Gunsten der Subscriberen, und spielen dieselben bereits in der am 1. April 1872 stattfindenden Ziehung mit. Außerdem erklärt sich die Wiener Syndicats-Cassa bereit, gegen eine Sondervergütung von 5 fl. per Stück die bei ihr subscribirten Lose am 1. März 1877 mit dem Betrage von fl. 97 per Stück zurückzuzahlen, wodurch den Bethei-ligten nicht nur vollste Garantie geleistet, sondern auch laut nachstehender aproxi-mativen Berechnung eine Capitalverzinsung von 18 1/10 Percent gesichert wird.

Berechnung.

Die während der Garantiezeit auslaufenden Zinsen im Gesamtbetrage von Frcs. 60 in Gold betragen in österr. Währung circa fl. 27.—. Die Gewinnst-chancen auf 30 Ziehungen angenommen, zum Minimal-preise einer

Promesse à fl. 2 . . . . . 60.—  
zusammen ö. W. fl. 87.—.

was einer Verzinsung von 18 1/10 Percent gleichkommt.

Diese ziffermäßige Aufstellung gibt den schlagendsten Beweis von der im-mensen Rentabilität dieses Papiers, und ladet die gefertigte Zeichenstelle um so be-stimmter zu einer möglichst raschen Theilnahme ein, als sich für das genannte Effect ein täglich wachsendes Interesse entwickelt und die vorhandenen Borräthe von dem Anlage suchenden Capital in kürzester Frist, absorbiert sein werden.

Die Subscriptionen werden vom 4. März ange-fangen nur bei der Wiener Börsen-Syndicats-Cassa entgegengenommen und können die Anmeldungen auch mittelst beschwerten Briefes erfolgen. Die Zeichnung wird geschlossen, sobald der aufgelegte Betrag subscribirt ist, und unterliegen die Zeichnungen des letzten Tages bei allfälliger Ueberzeichnung einer möglichst gleichartigen Reduction.

Wiener Börsen-Syndicats-Cassa

J. Kolisch,

verlängerte Schottengasse Nr. 9.

(431—10)